



Evangelische Kirchengemeinde
Flieden - Neuhof

Salzkorn

Herbst 2025

Ewigkeit

Leben wächst,
blüht und vergeht.

Leben

ist die Quelle der

Erinnerung



Seite 7

Was passiert mit dem
Gemeindehaus Rommerz

Seite 10

Stand des Gemeinde-
hauses Neuhof

Seite 15

Kirchenvor-
standswahl 2025

Unsere Themen

Themenübersicht	2
Impressum	2
Andacht: Lachen	3
Einführung Pfrin. Ehlert	5
Gottesdienst im Konfi-Style	6
Sommerzelten und	
Gemeindehaus Rommerz	7
Gemeindehaus NeuhoF	10
Konzerte	12
Buß- und Bettag	13
TEAM Gottesdienst	14
Kirchenvorstandswahl:	
Vorstellung der Kandidaten	15
Veranstaltungsplan Sept.	19
Veranstaltungsplan Okt.	20
Veranstaltungsplan Nov.	21
Kinderseite	22
Jungschar	23
Kinderkirche	24
Konfi-Seiten	26
Aus den Kirchenbüchern	28
Gruppen & Kreise	30
Adressen	31
Allerheiligen	32

Info

Alle Texte und Bilder in diesem Gemeindebrief sind, wenn nicht anders bezeichnet, Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde Flieden-Neuhof.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitwirkenden des Salzkorns bedanken.

Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie dem Titel schon entnehmen können, geht es in der Herbstausgabe um das Leben und die Erinnerung. Unser Fokus in dieser Ausgabe bezieht sich auf das Leben. Das Leben in unserer Gemeinde und wie die Zukunft dieser Gemeinde gestaltet werden kann. Die anstehende Kirchenvorstandswahl trägt hierzu maßgeblich bei und gerade hierbei sind Sie gefragt. Denn wie heißt es auf dem Titel:

Ewigkeit Leben Erinnerung.

Unser KV-Team und Sie können einen Teil für die Ewigkeit, das heutige Leben und die künftige Erinnerung beitragen.

Zögern Sie nicht, gehen Sie wählen und seien Sie ein Teil des Lebens.

Natürlich berichten wir in dieser Ausgabe aber auch über die aktuellen Themen, die in den vergangenen Wochen seit der letzten Ausgabe stattgefunden haben und die in den nächsten Monaten stattfinden werden. Sicherlich ist hier auch einiges für die Ewigkeit dabei.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzlichst - Ihr Redaktions-Team

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Flieden-Neuhof
Gerhard-Benzing-Straße 6, 36103 Flieden

Verantwortlicher:

Pfarrer Holger Biehn

Redaktionsteam:

Pfr. Holger Biehn [HB], Siglinde Schäfer, Rebecca Knieper, Beate Ehlert + Co-Redakteure

Layout / Gestaltung:

Rebecca Knieper

Bilder:

Gemeindebrief G, medio.tv, pixabay, pixelio, privat

Druck:

Druckerei Vogel - Neuhof

Auflage:

2.100

Das „Salzkorn“ erscheint dreimal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt.

Lachen von ganzem Herzen! Hat Gott eigentlich Humor?

Wann haben Sie das letzte Mal so richtig aus tiefstem Herzen gelacht? Hoffentlich ist es noch nicht so lange her!

Lachen hat eine lange Geschichte in der christlichen Tradition. So etwa in der Osternacht: Die versammelte Gemeinde lacht über den Tod, dessen Macht Gott mit der Auferstehung Jesu überwunden hat! Auch am Faschingssonntag sind in vielen Gemeinden Predigten zu hören, bei denen ausdrücklich gelacht werden darf – sozusagen ein Lachen als emotionale Befreiung und Stärkung angesichts der bevorstehenden Passionszeit.

Lachen ist auch biblisch: Im 1. Mose 18 wird erzählt, wie Sara über Abraham, sich selbst und auch über Gott lacht: Die beiden Herrschaften sind alt geworden und kinderlos geblieben. Damit der Name Bestand hat, also die Familie fortbesteht, hat Sara bereits in früheren Jahren ihre Sklavin Hagar gleichsam zur Leihmutter gemacht, mit der Abraham den ersehnten Erben gezeugt hat. Das war verständlicherweise nicht ohne Konflikt zwischen den beiden Frauen geblieben.

Dann, im hohen Alter, bekommen die beiden Besuch von Gott, der in Gestalt von drei Wanderern bei Abraham auftaucht. Während Sara im Inneren des Zeltens Essen für die Gäste zubereitet, hört sie, wie diese zu Abraham sagen, dass Sara innerhalb eines Jahres von ihm schwanger werden wird.

Darüber kann Sara dann doch nur lachen. Wie sollten die beiden noch ein Kind bekommen?

Es stimmt also: Lachen an falscher Stelle kann das Miteinander empfindlich stören - und so ist es ihr gleich ziemlich peinlich, dass der Besuch ihr Lachen offensichtlich mitbekommen hat. Denn Gott fragt Abraham: *Warum lacht Sara und spricht: Sollte ich wirklich noch gebären, nun, da ich alt bin? Sollte bei Gott etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen übers Jahr; dann soll Sara einen Sohn haben. Da leugnete Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht, denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht so, du hast gelacht.*"

Innerhalb eines Jahres kommt Isaak zur Welt. Sein Name ist Programm, denn er bedeutet übersetzt nichts anderes als *Gott hat mich zum Lachen gebracht*. Noch bei der Geburt lacht Sara darüber: *Wer hätte wohl von Abraham gesagt, dass Sara Kinder stille! Und doch habe ich ihm einen Sohn geboren in seinem Alter.*



Lachen kann ängstlich und zweifelnd sein, es kann höhnisch und zynisch klingen, es kann aber auch helfen, zu sich selbst und den Umständen des Lebens Abstand zu gewinnen. Damit verändert sich die Wirklichkeit nicht automatisch. Aber sie wird leichter. Auch leichter zu ertragen.

Übrigens: Martin Luther hat einmal gesagt: *Wenn Gott keinen Spaß verstünde, so möchte ich nicht in den Himmel. Gott und Lachen – das passt also bestens zusammen. Das Evangelium ist die frohe Botschaft, nicht die traurige.*

Vielleicht hat Sarah genau aus dem Grund gelacht: Weil sie gehofft hat, dass sie nicht festgelegt ist auf die Grenzen der Realität, darauf, dass sie bereits jenseits der Wechseljahre ist. Sie ist alt, ja, aber vielleicht bekommt sie dennoch ein Kind?

Es ist ein hoffnungsvolles Lachen gegen die bittere Erfahrung ihrer Lebensumstände. Ein Lachen gegen ihre realistische Selbsteinschätzung, dass sie kein Kind mehr zur Welt bringen wird und mit dem sie ausdrückt: Alles scheint dagegen zu sprechen, dass ich endlich Mutter werde, aber wer weiß...?

So wäre Sarahs Lachen ein Lachen, das damit Ernst macht, dass alles auch anders sein kann, dass es Wunder gibt. Es klingt zum Lachen, aber sollte bei Gott etwas unmöglich sein?

Ob Gott Humor hat – vielleicht ist das ja gar nicht die Frage. Dass er uns aber Humor geschenkt hat und ein Lachen, dass uns befähigt, Abstand zu nehmen von den Umständen des Lebens, das erzählt die Geschichte von Sarah.

Herzlichst
Ihre
Pfarrerin
Beate
Ehlert



Sara aber sagte:

» **Gott ließ
mich lachen.**

GENESIS 21,6

Ganz viel Hoffnung Pfarrerin Beate Ehlert in der Gemeinde eingeführt

Von ganz viel Hoffnung war die Rede, als Pfarrerin Beate Ehlert im Gottesdienst am 25. Mai 2025 in der Kirchengemeinde Neuhoof begrüßt wurde. Hoffnung war das Thema sowohl in der Predigt von Pfarrerin Ehlert als auch in der Einführungsansprache von Dekan Dr. Waap. Das passierte ohne vorherige Absprache, aber beide entdeckten in den gegenwärtigen Zeiten zu viel Hoffnungslosigkeit, Perspektivlosigkeit. Beide betonten, dass der christliche Glaube die Kraft der Hoffnung in den gegenwärtigen Alltag einzubringen habe.

Dekan Waap hatte eigens für dieses Wochenende ein Lied komponiert und

getextet, dessen Text diese Perspektive bestärkte: *„Der Glaube lässt uns aufrecht stehn, die Hoffnung lässt uns weitersehn die Liebe wird niemals vergehen. Sie hält uns fest auf ewig.“*



*Christine Benkner, Dekan Waap und
Pfarrer Biehn bei der Einsegnung*



*Pfarrerin Beate Ehlert
bei ihrem Grußwort*

Grüßworte überbrachten Pfarrerin Ulrike Röder aus Eichenzell, sie hieß die Pfarrerin im Kolleg:innenkreis des Kooperationsraums willkommen. Pfarrer Thomas Maleja aus Flieden überbrachte die Grüße der katholischen Gemeinden und betonte die gute ökumenische Zusammenarbeit bei vielen verschiedenen Anlässen.

Der neue erste Beigeordnete Harald Merz wies im Namen der Gemeinde Neuhoof darauf hin, dass insbesondere im Rahmen von Familienzentrum und Inklusionshaus eine noch intensivere Zusammenarbeit bevorstehe, auf die er sich freue.

Im Namen des Kirchenvorstandes hießen die stellvertretende Vorsitzende Christine Benkner und Pfarrer Biehn ihre neue Pfarrerin willkommen und schenkten ihr einen Doppelengel aus Edelstahl, den der Künstler der Fliedener Kirchenfenster, Barney Zeitz, angefertigt hatte. Diese beiden Engel übereinander stehen einerseits für die Hoffnung, dass Pfarrerin Ehlert eine gute Begleiterin für die Gemeindeglieder sein würde als auch für den Wunsch, dass sich die Pfarrerin in ihrem Dienst immer von Gott begleitet fühlen könne.



Pfarrer Ehlert bedankte sich für die Grüße und die herzliche Aufnahme und betonte besonders den unkomplizierten Umgang, den sie in der Gemeinde schon festgestellt hatte. Das stimme sie sehr hoffnungsvoll für ihren Dienst in Flieden-Neuhof.

Im Baustellencharme des Gemeindehauses nebenan ergab sich die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und Begegnungen. [HB]

**GOTTESDIENST
IM
KONFI-STYLE**

**EIN NEUES
FORMAT !!**

- ⇒ MIT FILM
- ⇒ MIT CHILLEN
- ⇒ MIT SMARTPHONE
- ⇒ MIT GITARRE
- ⇒ MIT GUMMIBÄRCHEN

**Sonntag, 21. September
10:00 Uhr
Ev. Kirche Flieden**

Von Kinderhand in Kinderhand

Gemeindehaus Rommerz an den Kindergarten übergeben

Die eigentliche Abschiedsparty war schon drei Tage vor dem offiziellen Termin. Da war im Haus noch mal richtig was los: Spielen, Malen, Toben, und als die Zelte durchge- weicht waren, auch Schlafen. Das war beim Sommerzelten, als 45 Kinder und Jugendliche vier Tage am Gemeindehaus in Rommerz gelebt haben. Noch einmal ein fröhliches, buntes Treiben – was dem Gemeindehaus Rommerz in den letzten Jahren so oft gefehlt hat.

Nachdem vorletztes Jahr die Kanzel nach der Bibelgeschichte von Josef und seinen Brüdern neu gestaltet wurde und letztes Jahr ein Altartuch nach der Geschichte vom Propheten Daniel gestaltet wurde, waren dieses Jahr die Fenster dran. Drei Szenen aus der Geschichte vom Propheten Elia wurden dort festge- halten. Die Geschichten haben die

Kinder in Rommerz, aber auch in den Kirchen in Hilders und Hettenhausen gehört. Dort hatten

wir auf unseren Ausflügen ins Schwarze Moor und in die Ulsterwelle Halt gemacht.



Pyramidenbau beim Talentwettbewerb

Zwei Tage nach dem Zelten hieß es, Abschied vom Haus zu nehmen; zumindest vorrübergehend. Denn der Kindergarten Rommerz hat zu viele Kinder für die eigenen Räume und suchte dringend ein Ausweichquartier.

Eine Vorschulgruppe von 22 Kindern gab es schon seit etlichen Jahren nicht mehr. So wird das fröhlich-bunte Kindertreiben dem Haus also ein ganzes Jahr erhalten bleiben. Für die Gemeindegarbeit steht das Haus in dieser Zeit allerdings kaum zur Verfügung.

Deshalb hieß der Gottesdienst zur vorübergehenden Verabschiedung „Reisesegen für ein Gemeindehaus“. Natürlich: Das Haus bleibt an seinem Platz stehen, aber es wird si-



Musikalischer Morgengruß

cherlich
einiges
Neues erleben – wie
auf einer
langen Reise.

In unser
Gemeinde-
haus zieht
so ein frischer
Wind ein,
die Rommerzer
Kinder haben
so eine
Unterkunft
im eigenen
Ort gefunden
und die Kirchengemeinde hat mindestens ein Jahr Zeit gewonnen, um sich nicht den Kopf über dem Gebäudebedarfsplan der Landeskirche zerbrechen zu müssen.

Jesus sagt: „*Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen ist das Reich Gottes.*“ (Mt 19,14). Manchmal müssen die Erwachsenen dafür auch einige Schritte zur Seite treten.

Nach dem Reisesegen-Gottesdienst war aufräumen angesagt. Stühle, Ge-



Elia bei der Witwe

schrir und Wandschnitzereien auf den Dachboden, alte Möbel für den Sperrmüll zerlegen und Schränke ausräumen. Gerade das mit den Schränken geriet zu einer unerwarteten Zeitreise. Ganz hinten unten kamen noch alte Erinnerungen zum Vorschein: Eine Kiste mit Aschenbechern aus den Zeiten, in denen bei Gemeindefesten noch überall geraucht wurde; eine Preisliste, auf der das Bier 1,50 kostete (ob € oder DM ist unklar) und die Liedfolge eines Gottesdienstes aus dem Jahr 2002. Gut, dass wir mal Grund

hatten, die Schränke bis hinten hin auszuräumen.

Mein ehrlicher Eindruck nach dem Gottesdienst war aber auch: Der Abschiedsschmerz ist verhalten. Es waren nur wenige da,

die wegen alter Erinnerungen das Haus noch einmal würdigen wollten. Natürlich das Küsterehepaar Grosser, das all die Jahre die Gottesdienste dort begleitet hat. Aber sonst waren es nur



Eine Stuhlkette bis zum Dachboden



Lustvolles Möbelzerstören

wenige, die besondere Erinnerungen mit dem Haus berichten. Meine ganz persönlichen Erinnerungen mit dem Gemeindehaus sind die Sommerfeste, aber auch das Sommerzelten, das wir im 15. Jahr dort veranstaltet haben. Entsprechend hatte ich meine nostalgischen Momente schon in der Woche zuvor.



Elia und der Rabe am Bach Krit

Herzlich grüßt Ihr

Ich frage mich, ob das eine größere Wiedersehensfreude im kommenden Jahr wird, wenn wir das Haus wieder für unsere Gemeindegemeinschaft zurückbekommen. Oder werden wir in der Zeit feststellen, dass Gemeindegemeinschaft auch ohne das Gemeindehaus Sommerzeit gut geht?

Ich bin gespannt, was die Reise unseres Gemeindehauses alles bringt.

Pfarrer Holger Bül



Schwangerencafé & Krabbelgruppe

Die Evangelische Kirchengemeinde Fliesen-Neuhof lädt
– unabhängig von Konfession oder Herkunft –
alle werdenden und frischgebackenen Mütter und Väter ein!

Jeden Dienstag | 9:30 – 11:30 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus Fliesen
Für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren
Unkostenbeitrag: 1 €

Was euch erwartet:

- Kreativangebote zum Malen
- Gemeinsames Singen und Spielen
- Freies Spiel für die Kleinen
- Zeit für Austausch und nette Gespräche

Kontakt & Anmeldung:

Anja Nüchter - 0170 / 1579330
pfarramt2.fliesen-neuhof@ekkw.de

Renovierung des Gemeindehauses Neuhof Aktueller Stand



Liebe Leserinnen und Leser, auch heute möchte ich Sie wieder über den aktuellen Stand der Umbau- und Renovierungsarbeiten im evangelischen Gemeindehaus in Neuhof informieren.

Der Umbau nimmt Formen an—Ihr Unterstützung bleibt gefragt!

Mit großer Freude und spürbarem Rückenwind blicken wir auf die jüngsten Entwicklungen rund um die geplanten Umbaumaßnahmen unseres Gemeindehauses in Neuhof. Was über viele Monate vorbereitet, abgestimmt und geplant wurde, steht nun auf einem soliden Fundament – und wir kommen dem Baubeginn Schritt für Schritt näher.

Doch bei aller Freude über das bereits Erreichte bleibt klar: Dieses Projekt lebt nicht nur von Plänen und Genehmigungen, sondern vor allem auch vom anhaltenden Interesse und der (finanziellen) Unterstützung aus der Gemeinde. Deshalb möchten wir Sie heute nicht nur informieren – sondern auch herzlich dazu einladen, weiterhin Teil dieses wichtigen Weges zu sein.

Pläne finalisiert – ein großer Schritt nach vorn

Die Architektenpläne für den Umbau wurden mittlerweile final beschlossen und mit allen beteiligten Stellen sorgfältig abgestimmt. Nach vielen Gesprächen und langwierigen Abstimmungen konnte schließlich auch der Architektenvertrag unterzeichnet werden. Damit sind die Planungen offiziell abgeschlossen – ein bedeutender Schritt, der lange vorbereitet wurde.

Sicherheit im Blick: Das Brandschutzgutachten ist beauftragt

Ein weiterer wichtiger Baustein war das beauftragte Brandschutzgutachten, das kurzfristig durchgeführt wird. Die Erkenntnisse daraus fließen direkt in die weitere Planung ein und stellen sicher, dass das zukünftige Gemeindehaus allen geltenden Sicherheitsvorgaben entspricht. Gerade in einem Gebäude, das auch von Kindern, Jugendlichen, älteren Menschen und größeren Gruppen genutzt wird, ist dies von besonderer Bedeutung.

Bauantrag wird gestellt – Förderung beantragt

Parallel zur Planungsarbeit wurde über das Architekturbüro Neumann der Bauantrag auf Basis der erarbeiteten und beschlossenen Pläne gestellt. Gleichzeitig wurde ein Förderantrag bei „Aktion Mensch“ eingereicht – auch diese Ausarbeitung erforderte viel Detailarbeit und einige Recherchen in sehr alten Unterlagen. Diese Förderung soll insbesondere den barrierefreien Umbau des Gemeindehauses unterstützen – ein zentrales Anliegen, um allen Menschen den Zugang zu den zukünftigen Angeboten und Veranstaltungen zu ermöglichen. Die Entscheidung über den Antrag steht noch aus, wir hoffen aber auf eine positive Rückmeldung in den kommenden Monaten.

Was als Nächstes ansteht

Sobald die Genehmigung des Bauantrages vorliegt, kann es an die konkrete Umsetzung gehen. Bereits jetzt laufen im Hintergrund erste Vorbereitungen für die Ausschreibungen einzelner Gewerke. Dabei wird vor allem auf die Vergabe an regionale und kirchennahe Handwerksbetriebe geachtet.

Ein gemeinschaftliches Projekt mit viel Herz

Dass der Umbau nun greifbar wird, ist nicht zuletzt dem Engagement vieler ehrenamtlicher Unterstützerinnen und Unterstützer zu verdanken. Auch in den kommenden Monaten wird es darauf ankommen, gemeinsam weiterzudenken, anzupacken und mit Zuversicht nach vorne zu schauen.

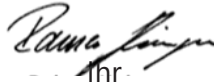
Wir bauen auf Ihre Verbundenheit

Das Gemeindehaus in NeuhoF soll ein Ort der Begegnung, des Miteinanders und des gelebten Glaubens bleiben – und in Zukunft noch mehr Menschen offenstehen. Damit das gelingt, braucht es neben den baulichen Maßnahmen vor allem eines: eine lebendige Gemeinde, die das Projekt trägt – mit Interesse, Engagement und finanzieller Hilfe.

Bitte bleiben Sie unserem Vorhaben verbunden. Erzählen Sie anderen davon, bringen Sie sich ein, unterstützen Sie uns weiterhin mit Ihren Möglichkeiten – und lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Wir danken allen, die diesen Weg bisher begleitet haben – und freuen uns darauf, bald auch sichtbare Fortschritte am Gebäude selbst erleben zu dürfen.

Für alle weiteren Fragen hierzu stehen Ihnen die Mitglieder des Bauausschusses gerne zur Verfügung.



Rainer Knieper

Ihre Spenden kommen an

Weiterhin nehmen wir gerne Ihre Spenden zur Renovierung des Gemeindeshauses entgegen. Persönlich im Gottesdienst oder als Überweisung. Hierfür nutzen Sie bitte folgendes Konto:

Ev. Kirche Fliesen-Neuhof

IBAN: DE92 5305 0180 0007 0013 70 **BIC:** HELADEF1FDS

Verwendungszweck: „Renovierung Gemeindehaus NeuhoF“

Aber gerne nehmen wir auch Spenden per Paypal oder per Twingle-Account an.

VIELEN DANK!



**KONZERT
GITARENKLASSE**
PETER
SCHMUCK

KLASSIK
JAZZ
POP

**07.11.
18:00 Uhr**

**TRINITATISKIRCHE
EICHENZELL**

Freier Eintritt, um Spenden für die
Ausbildung der Schüler:innen
wird gebeten



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
BRONNZELL-EICHENZELL

kirche-bz-ez.de

Ev. Kirche NeuhoF

- *Kleine Orgel* -
- *Kleine Präludien* -

**Sonntag
19. Oktober 2025
18:00 Uhr**

Evangelische Kirche NeuhoF

Erleben Sie die original wiederhergestellte
Ratzmann Orgel von 1850

Orgel: Stefan Habeck

Der Eintritt ist frei - um eine Spende wird gebeten

Ich bin da, wenn du mich brauchst Buß- und Betttag am 19.11.2025



Buß- und Betttag 19.11.2025
www.busstag.de

Eine Initiative der
Evangelischen Kirche

„Ich bin da, wenn du mich brauchst“
Auf einer Klingel ist es zu lesen, wo
sonst Namen stehen.
Was hat das mit dem Buß- und Betttag
zu tun?

Vielleicht müssen wir nur einfach die
Reihenfolge ändern. Erst Beten, dann
Buße.

Also zuerst:
Melde dich! Tritt vor Gottes Haustür.

Drück den Knopf, wenn du ihn
brauchst. Jederzeit. Gott schläft nicht.

Herzliche Einladung

Gottesdienst am 19. November
2025
19:00 Uhr
Evangelische Kirche Flieden
mit Pfarrerin Beate Ehlert

Wenn wir das tun, sind wir schon mit-
tendrin in der Buße. Umkehr bedeutet
Wende. Du wendest dich Gott zu. Da-
mit nimmst du Abschied von der
„größten Sünde“, wie es die Reformati-
on gesagt hat, nämlich von der Hal-
tung, ich bin mir selbst genug, ich
brauche keinen, weder Gott noch Men-
schen. Ich mache mich nicht abhängig.
Ich zeige keine Schwäche.

Da kann es am Buß- und Betttag in die-
sem Jahr bei uns mal richtig klingeln.
Mit dieser Einsicht: Allein geht es
nicht.

Herzlichst Ihre
Pfarrerin Beate Ehlert



Team Gottesdienst Gottesdienste mitgestalten

Sie wollten schon immer mal einen Kirchenschlüssel ganz für sich alleine haben?

Sie richten gerne Räume für Gäste her? Dann laden wir Sie zu unserer neuen Gruppe ein. Das „Team Gottes-

tesdienst“ kümmert sich um das Rundherum der Gottesdienste: richtet Blumen, hängt Lieder auf, begleitet den Gottesdienst selbst, kümmert sich um Taufwasser und Abendmahlswein und macht vielleicht auch Lesungen.

Ja, gut, man muss ein paar Sachen wissen, aber das kann man lernen. Dafür gibt es Einführungstreffen. Und vieles ist auch Geschmacksache. Es muss also niemand Angst haben, dass er oder sie „was falsch macht“.



Das „Team Gottesdienst“ funktioniert dann

so, dass es eine WhatsApp-Gruppe gibt, über die die Dienste abgesprochen werden. Über den Link unten können Sie der Gruppe beitreten. Und schon gehört man dazu.

Regelmäßig soll es Treffen geben, bei denen Absprachen getroffen werden, in denen es aber vor allem gesellig zugehen soll.

Herzliche Einladung mitzumachen

TEAM Gottesdienst
WhatsApp-Gruppe



26.10.2025

Kirchenvorstandswahl

Setze ein Zeichen - für uns

Für die Ewigkeit, für das Leben und für die Erinnerung!

Die Wahl ist ganz einfach möglich:
Online (26.09.—19.10.) - bequem von zuhause
Per Briefwahl (26.09.—26.10.)
Persönlich am 26.10.—siehe Wahlbenachrichtigung



<https://www.ekkw.de/kirche/unsere-gemeinden>



Christine Benkner
52 Jahre,
Industriekauffrau

Wieso ich kandidiere?

Es würde sich falsch anfühlen, jetzt nicht mehr weiterzumachen. Ich möchte gerne die Renovierung im Gemeindehaus Neuhof weiter mit begleiten.

Was ich an Kirche gut finde?

Die Gemeinschaft, Traditionen und Rituale der Kirche bieten einen Ort der Einkehr.

Was sich an Kirche ändern müsste?

Hmm, schwierig. Was der eine ändern möchte, ist für den anderen perfekt so. Ein gesundes Mittelmaß würde ich gut finden.

Am 26.10.2025 haben Sie die Möglichkeit, Ihre Kirchengemeinde aktiv mitzugestalten und ein starkes Zeichen zu setzen – indem Sie wählen gehen. In über 600 Gemeinden stellen sich mehr als 6000 engagierte Menschen zur Wahl für den Kirchenvorstand (KV).

Der KV besteht aus Gemeindemitgliedern, die gemeinsam mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer die Leitung der Gemeinde übernehmen – ehrenamtlich, verantwortungsvoll und mit Herzblut, für eine Amtszeit von sechs Jahren. Diese Menschen setzen sich mit ganz unterschiedlichen Begabungen für das Gemeindeleben ein: mit Kreativität, Ausdauer, Gottvertrauen, Zuversicht und Engagement. Sie stehen für eine vielfältige Kirche, die offen und lebendig ist.

Die Aufgaben sind vielfältig: Es geht um Gebäude, Finanzen und Personal, um anstehende Sanierungen, die Gestaltung des Gemeindelebens und die Zukunft des Gemeindehauses. Wie feiern wir Gottesdienste? Wie wichtig ist uns die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Wo braucht es unsere Kirche heute besonders – und wo können oder müssen wir loslassen? Der Kirchenvorstand entscheidet darüber – gut beraten, im Gebet, im Vertrauen auf Gottes Wort.

Wer sich für dieses Amt aufstellt, ist ein großes Geschenk für die Gemeinde. Umso wichtiger ist es, dass wir diese Entscheidung durch unsere Stimme unterstützen. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Kirchengemeinde ab 14 Jahren. Ab dem 25.09. erhalten Sie Ihre Wahlbenachrichtigung per Post. Falls diese ausbleibt, wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarramt (s. QR-Code)

26.10.2025

Kirchenvorstandswahl

Ich kandidiere, weil...



Rainer Knieper

49 Jahre,
Betriebswirt

Wieso ich kandidiere?

Ich kandidiere erneut für den Kirchenvorstand, weil mir eine lebendige, zukunftsorientierte Kirche am Herzen liegt, die Raum für Mitgestaltung bietet und den Menschen zugewandt ist - gerade in schwierigen Zeiten. Dabei ist es mir wichtig, meinen Kindern die Werte von Glauben und Gemeinschaft vorzuleben und für eine faire, teamorientierte und respektvolle Zusammenarbeit im Leitungsgremium einzustehen.



Conny Jehnert

47 Jahre,
Polizeibeamtin

Wieso ich kandidiere?

Weil ich den offenen Dialog suche und neue Ideen einbringen möchte, um Kirche aktiv, ehrlich und auf Augenhöhe mitzugestalten.

Was ich an Kirche gut finde?

Kirche bedeutet für mich Raum für Gemeinschaft; ein lebendiger Ort für Hoffende aber auch für Suchende oder Zweifelnde.

Jochen Borchard

60 Jahre, Technischer Angestellter IT

Wieso ich kandidiere?

Weil ich meinen Pfarrer cool finde. Er hat mir gezeigt, dass das auch meine Kirche ist und ich möchte mit meiner Mitarbeit im Kirchenvorstand sein Engagement honorieren und unterstützen.

Was ich an Kirche gut finde?

Kirche in dieser Zeit ist wichtig für Christen und für alle anderen um so mehr. Kirche ist ein fester Halt in unruhigen Zeiten.

Was sich an Kirche ändern müsste?

Kirche muss noch einfacher werden, verständlicher um akzeptiert werden zu können. Näher am Mensch. Kirche muss mehr auf Menschen zugehen und nicht darauf warten dass der Mensch in die Kirche kommt.



Melanie Rüllig

39 Jahre,
Kirchenkreisamtsleitung Kinzigtal

Wieso ich kandidiere?

Weil ich mitgestalten möchte, wie wir heute Kirche sind und wie wir gemeinsam auf die Herausforderungen unserer Zeit reagieren.

Besonders wichtig sind mir die Gemeinschaft und die Werte, die uns verbinden - Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Solidarität. Damit Kirche lebendig bleibt, braucht es Mut, auch mal neue Wege zu gehen.



Halleluja! Wir sind überglücklich, dass sich in unserer Kirchengemeinde 13 Menschen gefunden haben, die bereit sind, bei den kommenden Kirchenvorstandswahlen am 26.10.2025 zu kandidieren.

Eine Freude für die Gemeinde, ein Gewinn für uns alle!



Marco Weingärtner

34 Jahre, CTA chemisch-technischer Assistent

Wieso ich kandidiere?

... weil ich die Veränderungen der Kirche aktiv mitgestalten möchte. Der neue Kirchenvorstand wird dabei für uns vor Ort Weichen stellen, damit wir teils anders und vielleicht auch kleiner, aber auf jeden Fall glaubensfroh und hoffnungsstur Gemeinde sein können um Jesu Botschaft weiterzutragen. Dazu müssen wir in meinen Augen Altbewährtes neu gestalten und Neues ausprobieren und ja uns auch von manchem trennen.



Tanja Corbach

**56 Jahre,
Erzieherin/Diakonin**

Wieso ich kandidiere?

Ich bin in einer kirchlich sehr engagierten Familie aufgewachsen und möchte nun hier als Teil einer lebendigen Gemeinde das Leben und den Glauben aktiv mitgestalten.

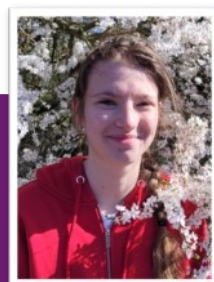
Als Kirchenvorsteherin möchte ich Brücken bauen, Vorbild sein und Hoffnung geben, um so ein gutes Miteinander für jeden erlebbar und erfahrbar machen.

Was ich an Kirche gut finde?

An Glauben und Kirche finde ich gut, dass sie meinen Alltag unterbrechen und mir immer wieder kleine Atempausen geben. Ich finde es gut, wenn Kirche ein Ort ist, wo viele zusammenkommen können, um sich gegenseitig zu unterstützen und zu hören, was uns die Bibel auch in der heutigen Zeit mit auf den Weg geben kann. Kirche ist für mich ein Ort der Gemeinschaft, in der Nächstenliebe nicht nur Worte sein dürfen.

Was sich an Kirche ändern müsste?

Wir müssen uns bemühen, junge Menschen noch besser einzubinden und kreative Angebote der Glaubensvermittlung entwickeln. Wie passen die Glaubenslehren in unsere heutige Zeit, in die Realität, in unseren Alltag? Kirche muss vorleben was sie predigt und dies auf Augenhöhe und darf nicht den aktuellen Bezug ausblenden. Kirche muss mit der Zeit gehen, offener, toleranter, flexibler und zeitgemäßer werden und die Ökumene leben.



Scarlett Kehl

**19 Jahre,
Schülerin**

Wieso ich kandidiere?

Weil ich bereits aktiv im Konfirmationsunterricht mitarbeite und mich freue, mich weiter für die Kirche einzubringen.

Was ich an Kirche gut finde?

Die Kirche gibt mir ein gutes Gefühl und ist für mich ein Ort der Gemeinschaft, den ich miterleben und mitgestalten möchte.

Was sich an Kirche ändern müsste?

Mir ist wichtig, dass Jugendliche entdecken, wie spannend und bereichernd Kirche sein kann. Deshalb möchte ich neue Impulse setzen und dazu beitragen, die Sicht der Jugend auf die Kirche zu verändern.

26.10.2025

Kirchenvorstandswahl



Victoria Reck
33 Jahre,
Förderschullehrerin

Wieso ich kandidiere?

Christsein zeigt sich für mich besonders in der Gemeinschaft. Deshalb

ist es mir wichtig, das Leben in unserer Gemeinde aktiv mitzugestalten. Darin sehe ich auch eine Chance, mich selbst weiter zu entwickeln

Was ich an Kirche gut finde?

Dass sie Menschen in verschiedenen Lebenssituationen begleitet. Sie bietet Werte und Glaubensinhalte, die im Leben Orientierung geben können. In schwierigen Zeiten spendet sie Trost und Hoffnung.

Was sich an Kirche ändern müsste?

Ich glaube, dass Kirche mutig neue Formen finden sollte, um nahe bei den Menschen zu sein und für viele wieder relevant zu werden.

Bettina Schmitt

47 Jahre, Dipl.
Betriebswirtin

Wieso ich kandidiere?

* Um weiterhin an der Gestaltung der Kirche und des Neuhöfer Gemeindehauses beteiligt sein.

* Um mit neuen, motivierten Kandidaten/Kirchenvorstehern **die** Formate finden, die Kirche wieder für alle interessant macht.

* Weil ich es wichtig finde in der heutigen Zeit den christlichen Glauben vorzuleben und weiterzugeben.



Milena Pelzlbauer

25 Jahre,
PTA - Pharmazeutisch-
technische Assistentin

Wieso ich kandidiere?

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich Ansprechpartner für die Jugend sein möchte und unsere Kirchengemeinde aktiv mitgestalten will. Mir ist wichtig, dass junge Stimmen Gehör finden, Jugendliche sich willkommen fühlen und unsere Gemeinde lebendig bleibt.



Karla Heil

62 Jahre,
Diplom Sozialpädagogin

Wieso ich kandidiere?

Kirche gibt jeden Sonntag und immer dann, wenn man es will oder braucht eine Gelegenheit, sich selbst zu überdenken: Passt es noch bei mir, die Sache mit der Nächstenliebe? Nächstenliebe zu leben ist seit Jesu Geburt schwierig und immer noch hochaktuell, denn noch immer leben wir in Gesellschaften, die christliche Werte, wie sie die Bergpredigt lehrt, nicht schätzt. Der Auftrag, den Gott uns gegeben hat, ist immer noch hochaktuell. In unserer kleinen Gemeinde leben wir das in Vielfalt in vielerlei Hinsicht, so wie Gott uns gewollt hat. Da mache ich gerne mit. Leider nutzen manche Menschen Kirche, um nach außen etwas darzustellen, was sie nicht sind, missbrauchen Kirche und Glauben. Ich arbeite aktiv daran mit, solche Strukturen aufzubrechen, schule gegen sexualisierte Gewalt. Als Mitglieder der Kirche sollten wir alle uns noch mehr darin unterstützen, viel mehr und viel lauter die Sache mit der Nächstenliebe vertreten und damit Krieg, Hunger, Gewalt, Ungerechtigkeit, Hass und der Zerstörung von Gottes Schöpfung entgegenwirken.



Andreas Jäckel
55 Jahre, Schreiner

Wieso ich kandidiere?

Weil ich für die evangelische Kirche und die Menschen eine Unterstützung sein möchte.

September 2025

Datum	Tag	Wo	Uhrzeit	Was
Mi, 3. Sep.		N	13:30 Uhr	Ökumenischer Strickkreis
		F	16:00 Uhr	Gottesdienst - St. Katharina
Fr. 5. Sep.		F	17:00 Uhr	Ökumenischer Schöpfungstag - Paddelteich
So, 7. Sep	12. n. Trinitatis	F	10:00 Uhr	Gottesdienst
		N	14:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst - Sommerfest Mutter Teresa
Mi, 10. Sep		F	15:00 Uhr	Seniorenkreis
Do, 11. Sep		N	16:00 Uhr	Jungschar 
So, 14. Sep	13. n. Trinitatis	N	10:00 Uhr	Gottesdienst
		F	11:15 Uhr	Gottesdienst
Mi, 17. Sep		N	13:30 Uhr	Ökumenischer Strickkreis
		N	16:00 Uhr	Gottesdienst - Mutter Teresa
Fr. 19. Sep		F	09:30 Uhr	Bibel und Frühstück
So, 21. Sep	14. n. Trinitatis	F	10:00 Uhr	Gottesdienst im Konfi-Style
		N	10:00 Uhr	Gottesdienst 
Fr, 26. Sep		F	18:30 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet 
So, 28. Sep	15. n. Trinitatis	N	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen 
		F	10:00 Uhr	Gottesdienst

N	Neuhof, Kirche und Gemeindehaus
F	Flieden, Kirche und Gemeindehaus
R	Neuhof, an anderem Ort
F	Flieden, an anderem Ort



Abendmahl



ökumenisches Friedensgebet



Kindergottesdienst



Jungschar

Datum	Tag	Wo	Uhrzeit	Was	
Mi, 01. Okt		N	13:30 Uhr	Ökumenischer Strickkreis	
		F	16:00 Uhr	Gottesdienst - St. Katharina	
Do, 02. Okt		N	16:00 Uhr	Jungschar - üben für das Krippenspiel	
So, 05. Okt	Erntedank	F	10:00 Uhr	Gottesdienst	
		N	14:00 Uhr	Bergleutedankandacht	
Mi, 08. Okt		F	15:00 Uhr	Seniorenkreis	
So, 12. Okt	17. n. Trinitatis	N	10:00 Uhr	Gottesdienst	
		F	11:15 Uhr	Gottesdienst	
Mi, 15. Okt		N	13:30 Uhr	Ökumenischer Strickkreis	
		N	16:00 Uhr	Gottesdienst - Mutter Teresa	
Fr, 17. Okt		F	09:30 Uhr	Bibel & Frühstück	
So, 19. Okt	18. n. Trinitatis	N	10:00 Uhr	Kinderkirche	
		F	10:00 Uhr	Gottesdienst	
		N	18:00 Uhr	Orgelkonzert	
Mi, 22. Okt		F	18:30 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet	
Do, 23. Okt		N	16:00 Uhr	Jungschar - üben für das Krippenspiel	
So, 26. Okt	19. n. Trinitatis	N	10:00 Uhr	Gottesdienst / KV Wahlen	
		F	11:15 Uhr	Gottesdienst / KV Wahlen	
Mi, 29. Okt		N	13:30 Uhr	Ökumenischer Strickkreis	
Do, 30. Okt		N	16:00 Uhr	Jungschar - üben für das Krippenspiel	
Fr, 31. Okt	Reformations- tag	N	19:00 Uhr	Gottesdienst	

Jesus Christus spricht:

LUKAS 17,21

Das **Reich Gottes** ist
mitten **unter euch.**»

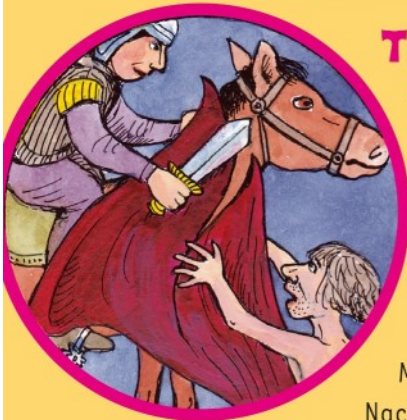
Datum	Tag	Wo	Uhrzeit	Was
So, 02. Nov	20. n Trinitatis	F	08:45 Uhr	Gottesdienst
		N	10:00 Uhr	Gottesdienst 
Mi, 05. Nov		F	16:00 Uhr	Gottesdienst - St. Katharina
Do, 06. Nov		N	16:00 Uhr	Jungschar - üben für das Krippenspiel 
So, 09. Nov	Drittlt. d. KJ	N	10:00 Uhr	Gottesdienst
		F	18:00 Uhr	Gottesdienst
Mi, 12. Nov		N	13:30 Uhr	Ökumenischer Strickkreis
		F	15:00 Uhr	Seniorenkreis
Do, 13. Nov		N	16:00 Uhr	Jungschar - üben für das Krippenspiel 
So, 16. Nov	Vorl. d. KJ	N	10:00 Uhr	Gottesdienst - Einführung des neuen KV
		F	10:00 Uhr	Kinderkirche 
Mi, 19. Nov	Buß- & Bettag	N	16:00 Uhr	Gottesdienst - Mutter Teresa
		F	19:00 Uhr	Gottesdienst
Do, 20. Nov		N	16:00 Uhr	Jungschar - üben für das Krippenspiel 
Fr, 21. Nov		F	09:30 Uhr	Bibel & Frühstück
So, 23. Nov	Totensonntag	N	10:00 Uhr	Gottesdienst
		F	11:15 Uhr	Gottesdienst
		N	11:15 Uhr	Kinderkirche 
Mi, 26. Nov		N	13:30 Uhr	Ökumenischer Strickkreis
		F	18:30 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet 
Do, 27. Nov		N	16:00 Uhr	Jungschar - üben für das Krippenspiel 
So, 30. Nov	1. Advent	F	10:00 Uhr	Gottesdienst 
		N	18:00 Uhr	Gottesdienst

Der gesamte Gottesdienstplan gilt nur unter Vorbehalt.
 Bitte informieren Sie sich über aktuelle Änderungen auf unserer Homepage
www.ekfn.de bzw. über die üblichen Zeitungen (Gemeindeblättchen, Fuldaer Zeitung).



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.

Friedenslaterne

Schneide eine große Plastikflasche so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für die Drahtaufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei große Tauben, schneide sie aus und klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem LED-Laternenstab kann es losgehen auf den Martinszug!



Rätsel

Was macht uns der gute Martin vor? Die Buchstaben in richtiger Reihenfolge ergeben die Antwort.



Auflösung: TEILEN

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Jungschar - Arbeit mit Kindern in der Gemeinde Flieden-Neuhof

Rückblick der Jungschartreffen

Im **Mai** haben wir uns kreativ betätigt und passend zu Mutter- und Vatertag kleine Aufmerksamkeiten gebastelt. Die Mütter durften sich über liebevoll gestaltete Karten mit bunten Papierblumen freuen, während die Väter ein Herz mit einer goldenen Kugel erhielten – versehen mit dem Spruch „Du bist Gold wert“.



Im **Juni** stand dann Action und Spaß auf dem Programm. Wir waren in Flieden Minigolf spielen. Mit viel Freude, Teamgeist und ein wenig Wettkampffieber haben wir die Bahnen erobert und einen schönen Nachmittag miteinander verbracht. Zum Abschluss haben wir noch ein Eis gegessen und uns auf die Ferien- und Urlaubszeit gefreut.

Nach den Sommerferien geht es wieder los und bald geht es wieder an die Vorbereitungen für das Krippenspiel 2025, welches in der Kinderchristvesper am 24.12. um 16 Uhr im Gemeindezentrum Neuhof aufgeführt wird.

Du bist neugierig geworden? Dann komme gerne am **Donnerstag 2.10. um 16 Uhr** ins katholische Pfarrheim nach Neuhof. Dort stellen wir das Krippenspiel vor und verteilen die Rollen. Nach den Herbstferien werden wir dann jeden Donnerstag von 16-17.30 Uhr üben.

Wir freuen uns schon drauf, ein neues Krippenspiel einzustudieren.



Kinderkirche

Ja Sie haben richtig gelesen. Unsere Mitmach-Gottesdienste haben einen neuen Namen.

Kinderkirche

Mehrmals im Jahr bieten wir diese Kinderkirche an und wir haben in diesem Jahr eine ganz besondere Kinderkirche feiern können. Am Sonntag, 15. Juni 2025 fand im Gemeindehaus Rommerz folgender Gottesdienst statt:

„Familiengottesdienst mit Tauerinnerung“

Eingeladen waren insbesondere diejenigen, die im Jahr 2020 in unserer Gemeinde getauft wurden. Doch auch alle anderen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher waren herzlich eingeladen, sich an ihre eigene Taufe zu erinnern und das Versprechen Gottes neu zu hören: „Du gehörst zu mir.“



Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Versöhnungsbögen für die Hosentasche“ und nahm die biblische Geschichte von Noah und dem Regenbogen in den Blick. In Predigt und Gebeten wurde deutlich: So wie Gott nach der Sintflut ein Zeichen des Neuanfangs setzte, dürfen auch wir in unserem Leben immer wieder neu anfangen.



Das Wetter zeigte sich an diesem Tag unbeständig, sodass der Gottesdienst zunächst im Gemeindehaus begann und später – bei aufkommendem Sonnenschein – im Freien fortgesetzt werden konnte.

Besonders eindrucksvoll waren die Seifenblasen-Experimente, die den Kindern und Erwachsenen die Verbindung von Regenbogen, Versöhnung und Freude anschaulich machten. In der Predigt wurde erklärt, dass Seifenblasen wie „Versöhnungsbögen“ sind: Sie tragen die Farben des Regenbogens in sich – und man kann sie besser entstehen lassen, wenn man zunächst tief durchatmet und dann

langsam, mit Gefühl pustet. So können sie zum Bild dafür werden, wie man Streit und Ärger loslassen und stattdessen in Frieden aufeinander zugehen kann.

In der Taferinnerung wurden zunächst die Täuflinge aus dem Jahr 2020 an ihre Taufe erinnert, anschließend waren alle Anwesenden eingeladen, symbolisch an ihre Taufe zurückzudenken.

Zum Abschluss erhielt jeder Gast als Erinnerung „Versöhnungsbögen“ in Form von Seifenblasen, die mit nach Hause genommen werden durften – ein schönes Zeichen für Leichtigkeit, Freude und Frieden im Alltag.



KINDERKIRCHE

GOTTESDIENST FÜR KINDER UND IHRE ELTERN

JEWEIFS 10:00 UHR



24.08. NEUHOF

28.09. FAMILIENGOTTESDIENST ZU ERNTEDANK
NEUHOF

19.10. NEUHOF

16.11. FLIEDEN

23.11. NEUHOF (11:15 UHR)

14.12. NEUHOF

BIBLISCHE GESCHICHTEN · BASTELN · SINGEN · SPIELEN

EV. KIRCHENGEMEINDE FLIEDEN - NEUHOF

NEUHOF
EV. KIRCHE
ALBERT-SCHWEITZER-STRASSE 3

FLIEDEN
EV. KIRCHE
HINZERGASSE 8



Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder **suchen** und das Verirrte **zurückbringen** und das Verwundete **verbinden** und das Schwache **stärken.** »

EZECHIEL 34,16

Monatsspruch **NOVEMBER 2025**

**KONFIS
2025**

Eine Aufregende Zeit Eindrücke aus der Konfizeit von Lara Knieper

Ein Wechselbad der Gefühle

Im Mai 2024 begann meine Konfirmationszeit. An den ersten Konfitagen hatte ich noch keine Ahnung, was mich alles erwarten würde. Zu Beginn war alles ziemlich neu und ungewohnt. Wir haben viel über Gott und Religion gelernt, aber das war nicht immer einfach. Besonders spannend war, dass wir uns die Themen selbst erarbeiten mussten – manchmal konnte ich das gut nachvollziehen, aber manchmal war es auch echt schwierig, so viele neue Sachen auf einmal zu verstehen.

Ab Herbst 2024 haben die regelmäßigen Konfi-Stunden dann richtig begonnen. Es gab nicht nur Theorie, sondern wir haben uns auch immer wieder ausgetauscht und diskutiert, was der Glaube für uns bedeutet. Was ich dabei total spannend fand, war, dass ich in dieser Zeit neue Freunde gefunden habe. Viele von uns waren anfangs noch fremd, aber durch die Konfi-Zeit haben wir uns immer besser kennengelernt und es sind mittlerweile richtig gute Freundschaften geworden.



Ein echtes Highlight waren für mich die beiden Konfifreizeiten. Es war so schön, mit der ganzen Gruppe unterwegs zu sein und dabei viel über Gott, das Leben und uns selbst zu erfahren. Wir haben viel miteinander gelacht

und auch ernsthafte Gespräche geführt. Diese Ausflüge waren für mich etwas ganz Besonderes und ich werde sie nie vergessen.

Aber das Aufregendste war definitiv die Zeit kurz vor der Konfirmation. Ich hatte so viele Fragen im Kopf: „Wie wird das in der Kirche?“ „Klappt alles mit meinem Kleid und den Schuhen?“ „Vergesse ich meinen Text nicht?“ „Welche Gäste können in die Kirche kommen?“ „Habe ich alle eingeladen?“ Das war wirklich eine stressige Zeit, weil man so viele Dinge bedenken musste.



Und das Wetter war auch noch so unbeständig! Wir wollten eigentlich zu Hause im Garten feiern, aber was, wenn es regnet? Naja und ganz klar, was bekomme ich für Geschenke?

Fragen über Fragen. Und dann musste ich auch noch einen Konfisppruch für mich finden. Dieser war aber zum Glück schnell gefunden. „Alles ist möglich, dem der da glaubt“ – den fand ich sofort richtig passend, weil er mir einfach Mut gemacht hat. Ich war mir sicher, dass der Spruch gut zu mir passt.

Und dann kam der große Tag:

Die Konfirmation. Alles hat super geklappt, die Kirche war wunderschön, und das Wetter hat

auch mitgespielt! Der Regenschauer kam erst später, so-
dass wir während der Zeremonie trocken geblieben sind.
Als ich in die Kirche ging, war ich total überwältigt. Es war so ein be-
sonderer Moment, und ich konnte es kaum fassen, dass dieser große Schritt
endlich da war.

Alles fühlte sich richtig an – von der Zeremonie bis hin zur Feier danach. Ich war
einfach nur glücklich und dankbar, dass alles so schön war und ich mit all mei-
nen Lieben dieses Fest feiern konnte.

Es war eine aufregende Zeit, die mir sehr viel bedeutet hat und die ich nie ver-
gessen werde!



Überwältigend waren auch wirklich die vielen, besonderen Glückwünsche. Das
so viele Menschen sich für mich freuen und mich für diesen Schritt beglückwün-
schen, sei es mit Worten oder den vielen Geschenken, das war einfach nicht vor-
stellbar und wirklich bemerkenswert. Damit habe ich nicht gerechnet und
möchte hier auch noch einmal ganz herzlich Danke sagen.

Für alle kommenden Konfirmanden hoffe ich , dass ihr genau so eine schöne
Zeit erlebt, wie ich meine.

Lara Knieper

Gruppen für Erwachsene

Seniorenkreis	Fli o. Nhf	zweiter Mittwoch / Monat, 15.00- 17.00
	Ansprechp.: Pfarrer Holger Biehn	
Ökumenischer Strickkreis	nach Abspr.	Mittwoch (14täglich), 14.00 - 16.00
	Informationen: Monika Nüchter, Tel: 4521	
Bibel & Frühstück	Flieden	dritter Freitag / Monat, 9.30 - 11.00
	Ansprechp.: Christine Pelzlbauer, Tel: 911290	

Gruppen für Musiker

Posaunenchor	nach Abspr.	Mittwoch, 19.30 - 21.00
	Leitung: Tobias Vollweiter, Tel: 09742 - 9300970	

Gruppen für Jugendliche

Konfirmanden- unterricht	Flieden	Dienstag, 15.30 - 17.00
	Ansprechp.: Pfarrer Holger Biehn	
Konfi-Teamer Treff	Nach Abspr.	dritter Freitag / Monat, 19.00
	Ansprechp.: Pfarrer Holger Biehn	

Gruppen für Kinder

Schwangerencafé & Krabbelgruppe	Flieden	Dienstag, 9.30 - 11.30
	Ansprechp.: Anja Nüchter, 0170-1579330	
Jungschar	Flieden	ruht zur Zeit – Verstärkung wird gesucht
	Neuhof	zweiter Donnerstag / Monat, 16.00 - 17.30
	Ansprechp.: Pia Reuß, Tel: 0170-4537210	
Kinderkirche	Flieden & Neuhof	dritter und vierter Sonntag / Monat, 10.00 - 11.15
	Ansprechp.: Victoria Reck, Tel: 917714	

Pfarramt Flieden-Neuhof 1

Pfarrerinnen Beate Ehlert

Beate.Ehlert@ekkw.de

Tel: 0160-91109227

Pfarramt Flieden-Neuhof 2

Pfarrer Holger Biehn

Gerhard-Benzing-Straße 6 - 36103 Flieden

Tel: 06655 / 749353

WhatsApp: +49 160-94168787

Holger.Biehn@ekkw.de

Pfarrbüro Neuhof

Siglinde Schäfer

Bahnhofstraße 4 - 36119 Neuhof

(kath. Pfarrheim St. Vinzenz)

Tel: 06655-2702

Öffnungszeiten:

Montag : 9-12 Uhr

Dienstag & Donnerstag: 15-18 Uhr

Kirchenvorstand

stellv. Vors. Christine Benkner

Auf der Spitze 1 - 36119 Neuhof

Tel: 06655 /72498

christine.benkner@t-online.de

Küsterin Neuhof

Manuela Weidner

August-Rosterg-Straße 26 - 36119 Neuhof

Tel: 06655 / 749426

aaz-manuela.weidner@web.de

Küsterin Flieden

Ute Grosser

Forststraße 1 - 36119 Rommerz

Tel: 06655 / 4897

Verwaltungsassistentin Fulda-Süd

Tanja Hillenbrand

Bahnhofstraße 4, Neuhof

Tel: 06655-918356

KoopFS@ekkw.de

Wir sind nicht erreichbar, Sie benötigen aber Hilfe?

Vertretungspfarrer sind auf dem AB abrufbar, alternativ auf der Homepage oder in den Wochenblättern nachlesbar.

Wir besuchen Sie gern!

Gern kommen wir zu Ihnen nach Hause:
zu einem Gespräch, einem Krankenbesuch, aber auch gern, um das Heilige Abendmahl dort mit Ihnen zu feiern.

Ein Anruf genügt

- im Pfarrsekretariat bei Frau Schäfer oder direkt bei Pfarrer Biehn oder Pfarrerin Ehlert.

Wir freuen uns auf Sie!



Jedes Leben kann glücken



ALLERHEILIGEN: GEDENKTAG DER HEILIGEN

Den „Gedenktag der Heiligen“ feiern [viele] lutherische Kirchen am 1. November. „Die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen und deine Treue in der Gemeinde der Heiligen“, heißt es im Eingangspsaln. „Sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln; sie werden über deinen Namen täglich fröhlich sein und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.“

In Rom hatte man schon früh das heidnische Pantheon, den Tempel aller Gottheiten der Stadt, zu einer christlichen Kirche „Maria bei den Märtyrern“ umfunktioniert. Im Mittelalter wurde dann – unter irischem Einfluss – sämtlichen Heiligen ein Fest gewidmet und in den Reichskalender aufgenommen. Darin steckt der Hinweis, dass die Schar der Heiligen keineswegs nur aus Märtyrern, Glaubenspredigern, Mystikerinnen besteht. „Heilig“ können wir vielmehr jeden Menschen nennen, der nach einem geglückten – trotz aller Brüche, Enttäuschungen und Niederlagen geglückten – Leben bei Gott angelangt ist.

In den ersten Christengemeinden wurden die Glaubenden sogar schon zu Lebzeiten als „Heilige“ titulierte. Was beweist, dass es im Christenleben weniger auf Leistung ankommt, sondern auf den Mut, sich von Gott etwas schenken zu lassen.

Die lutherischen Amerikaner und Skandinavier feiern am Sonntag nach dem

1. November „All Saints Sunday“ und nennen dabei im Gottesdienst alle im vergangenen Jahr Entschlafenen. Auch das bei uns viel bekanntere „Halloween“-Fest (wörtlich „Vorabend aller Heiligen“) verband ursprünglich uralte keltische Totenbräuche mit christlicher Tradition.

CHRISTIAN FELDMANN

„Vom Heiligendienst wird von den Unseren so gelehrt, dass man der Heiligen gedenken soll, damit wir unseren Glauben stärken, wenn wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren und auch wie ihnen durch den Glauben geholfen worden ist; außerdem soll man sich an ihren guten Werken ein Beispiel nehmen, ein jeder in seinem Beruf. Aus der Heiligen Schrift kann man aber nicht beweisen, dass man die Heiligen anrufen oder Hilfe bei ihnen suchen soll. „Denn es ist nur ein einziger Versöhner und Mittler gesetzt zwischen Gott und den Menschen, Jesus Christus“ (1. Tim 2,5). Er ist der einzige Heiland, der einzige Hohepriester, Gnadenstuhl und Fürsprecher vor Gott (Röm 8,34). Und er allein hat zugesagt, dass er unser Gebet erhören will.“

AUGSBURGER BEKENNTNIS VON 1530,
ARTIKEL 21